

## Wenn Bürgerbeteiligung stört, wird eine Kostenkeule erfunden.

Die perfide Strategie des Amtes für Stadtgrün und Gewässer (ASG) ist offenkundig. Nun soll eine Kostenkeule von fast 15 Millionen Euro Stadträte, Presse und Öffentlichkeit beeindrucken und das Konzept des Fördervereins Neue Ufer sowie das Ergebnis des Bürgervotums diskreditieren.

- Das Thema „ergänzende Feuerwache“ ist dreistes Blendwerk!
- Der Vorschlag des Fördervereins bezieht sich ausschließlich auf die bestehende Wache und den Fleischerplatz – hier können alle notwendigen Feuerwehrfunktionen abgedeckt werden.
- Der Fleischerplatz ist städtisch – die 6,56 Mio Grundstückserwerbskosten sind damit schon obsolet.
- Die von der Verwaltung geplanten 2,3 Mio für den Neubau des Garagenhofs sind auf den Vorplatz der Hauptfeuerwache übertragbar. Wofür also 7,1 Mio für eine „ergänzende“ Wache?
- Und was soll die Position „Fahrzeugbeschaffung“ für 1,26 Mio, wenn man am Ort bleibt?

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, lassen Sie sich nicht am Nasenring führen! Schauen Sie genau hin! Es ist Ihre Verantwortung, sich mit der Materie kritisch auseinanderzusetzen, klug zu analysieren und danach ebenso zu entscheiden.

Allein der Vergleich der Lagepläne zeigt die Defizite der Amtshaltung:

- Der Garagenhof-Neubau in Version des ASG – **ausgeblendet**
- Der Wohnhof der LWB (Naundörfchen) – **ausgeblendet**
- Perspektiven für den ruhenden Verkehr – **ausgeblendet**
- ASG-Plan für die Promenadenallee: **Fällung einer kompletten Baumreihe**
- ASG-Plan zwischen Kollwitz-Straße und Naundörfchen: **Fällung aller Großbäume**

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, plädieren Sie für die Öffnung des Pleißemühlgrabens im historischen Verlauf und drücken Sie damit auch Ihre Wertschätzung für die besondere, über Jahrhunderte gewachsene Kulturgeschichte dieses Ortes aus! Erkennen Sie die Chance für eine nachhaltige und zukunftssträchtige Entwicklung des Stadtteils und respektieren Sie die Position der engagierten Bürgerschaft!